

Der Obstbauverein für den Regierungsbezirk Kassel hielt Mitte Juli seine sehr gut besuchte 16. Wander-Versammlung in Niederzwehren ab. Den Vorsitz führte Landesökonomierat Gerland. Garteninspektor Huber erstattete den Geschäftsbericht. Eine kleine Ausstellung australischen Obstes zeigte, in welcher vorbildlichen Weise im Auslande das Obst gepflegt wird und welche große Sorgfalt besonders der Verpackung des Versandobstes zugewendet wird. Landwirtschaftslehrer Dr. Steinhausen aus Hofgeismar hielt einen Vortrag über den Stand des Obstbaues im Kreise Kassel. Er wies nach, daß der Obstbau im Regierungsbezirk Kassel in den letzten Jahren um 22 Prozent zugenommen habe. Der Obstbau in Kassel habe bereits in kurhessischen Zeiten auf gutem Boden gestanden. Durch die Anlage von Gemeindepflanzungen an den Straßen habe die Regierung den Grundstein gelegt, und bereits 1864 auf einer Ausstellung sei besonders für Kassel gutes Material gezeigt worden. 1909 habe Kassel an zweiter Stelle von allen Regierungsbezirken gestanden und sei erst in den Jahren 1912 und 1913 an dritte Stelle gerückt. Die heutige Pflege der Straßenpflanzungen in den Gemeinden lasse noch viel zu wünschen übrig. Große Fortschritte seien dagegen bei den Pflanzungen in Privatgärten gemacht. Diese Ausführungen fanden noch manche wertvolle Ergänzung durch Garteninspektor Huber, der auch anregte, die Felder mit Obstbäumen zu begrenzen, eine Arbeit, die sich sehr gut bezahlt mache. Genannter Fachmann hielt auch einen Vortrag über Pflanzenschutz. Er bemerkte, daß sich in diesem Jahre besonders Monilia und Fusicladium unliebsam bemerkbar machten und empfahl das Bespritzen der Blätter und Früchte mit einprozentiger Kupfervitriolbrühe. Gegen Blattläuse sei bei dem massenhaften Auftreten kaum mit Mitteln vorzugehen, dagegen empfahl er weiterhin energischen Kampf der Wühlmäuse. Stachel- und Johannisbeerspanner seien am wirkungsvollsten mit einer Schmierseifenlösung zu bekämpfen, der man noch Quassia und Tabakreste zugefügt habe. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde eine Besichtigung der Obstbauanstalt Oberzwehren unter Führung ihres Leiters, des Garteninspektors Huber, vorgenommen.

— **Die Landesobstbauvereine der Thüringer Staaten** wollen sich zu einem Thüringer Landesverband zusammenschließen, um auf diese Weise planmäßiger und energischer der Hebung und Förderung des Thüringer Obstbaues dienen zu können und nach behördlicher und privater Seite mannigfache Anregungen zu geben. Der Landesverband will die Veranstaltung großer Obstmärkte, großzügiger Obst- und Gartenbau-Ausstellungen, die Bekämpfung der wichtigsten Obstschädiger, die Zusammenstellung von Obstsortimenten, den gemeinsamen Obstverkauf u. a. m. regeln. Die Landesobstbauvereine zu Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg und Reuß j. L. sind dem Landesverband bereits beigetreten.

Ausstellungen.

Rosenschau im Leipziger Palmengarten. Am 25. und 26. Juli hatte die rührige Direktion des Leipziger Palmengartens im Weißen Saale eine Ausstellung abgeschnittener Rosen veranstaltet, für die sie den bekannten Rosenschulbesitzer Edmund Gellert aus Innitz bei Zwenkau gewonnen hatte. Trotz der für diese Schau schon recht vorgeschrittenen Zeit hatte man das menschenmöglichste geleistet. Freilich präsentierten sich sehr viele Sorten infolge der regnerischen Witterung der letzten zwei Wochen nicht in jener Schönheit und Vollkommenheit, was Größe, Form und Farbe anbelangt, die sie hätten haben müssen, um tiefergehende Studien über den Wert einzelner Sorten anstellen zu können. Daraus ist natürlich niemandem ein Vorwurf zu machen. Doch hätte man die Schau auf einen Tag beschränken sollen, da am zweiten Tage die Blumen, und vor allem die Bindewerke, so gelitten hatten, daß sie, wie uns von Besuchern

mitgeteilt wurde, keinen schönen Anblick mehr gewährten. Das Arrangement selbst ließ im allgemeinen nichts zu wünschen übrig. Jedenfalls haben am ersten Tage die Blumenfreunde von dem Geschauten einen befriedigenden Eindruck mitgenommen. Sie machten sich eifrig Notizen, und es ist zu hoffen, daß für Herrn Gellert auch ein geschäftlicher Nutzen herausspringt. Es waren Rosen aller Klassen vertreten, besonders zahlreich Teehybriden. Von neuen und neueren Sorten fielen besonders auf die scharlach-karmoisinfarbige *Château de Clos Vougeot*, die karminrote *Gen. Superior Arnold Janssen*, die schwefelgelbe *Harry Kirk*, ferner *Lieutenant Chauré*, dunkelkarmin, *Natalie Böttner*, hellgelb, *Sunburst* u. v. a. Viel bewundert wurden auch die Blumen der Lutea-Hybride *Luise Katharine Breslau* und der Polyantha-Sorten *Ellen Poulsen*, *Erna Teschendorff* und *Rödhütte*. Mit Bindewerken und Arrangements, zu denen lediglich Rosen verwendet waren, war die Firma J. C. Hanisch, Leipzig, vertreten, doch konnten wir uns mit dem Gebotenen nicht befreunden.

Obst- und Gartenbau-Ausstellung in Wiesbaden. Aus Anlaß der Generalversammlung des Nassauischen Obst- und Gartenbauvereins findet hier vom 8. bis 13. Oktober eine vom Obstbauverein für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden veranstaltete Obst- und Gartenbau-Ausstellung im „Paulinenschlößchen“ statt. Den Ehrenvorsitz hat Regierungspräsident Dr. von Meister übernommen, Vorsitzender des Ausstellungsausschusses ist Landrat Kammerherr von Heimbürg. Die Ausstellung ist die erste Veranstaltung dieser Art im Bezirk, und das für sie geplante Programm soll vorbildlich für spätere Ausstellungen werden. Außer dem Obst- und Gartenbau werden die häusliche Obstverwertung und die für den Obst- und Gartenbau in Betracht kommenden Industrien vertreten sein. Staat, Landwirtschaftskammer und Regierungsbezirk haben Preise zur Verfügung gestellt.

Eine „Große Herbstblumen-Schau“ veranstalten wiederum in diesem Jahre vom 29. Oktober bis 1. November im Reichstage die Abteilungen für „Blumenzucht“ und „Pflanzenschmuck“ der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft. Alle Gärtner, Züchter und Liebhaber werden zur Beschickung freundlichst eingeladen. Platzmiete wird nicht erhoben. Eine Preisverteilung findet nicht statt. Bei Anmeldung von Neuheiten ist näheres über Abstammung und Charakter mitzuteilen. Alle Zuschriften und Anmeldungen sind an das Generalsekretariat der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft, Berlin, Invalidenstraße 42, zu richten.

Vermischtes.

Ueber Erdbeerzucht und Erdbeerhandel im Kennemerlande.

Ueber dieses Thema bringen die im Reichsamt des Innern zusammengestellten „Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft“ folgenden interessanten Bericht des Kaiserl. Vizekonsulats in Ymuiden:

Einer der fruchtbarsten Landstriche der Niederlande ist das sogenannte Kennemerland, das sich längs der Nordsee ausstreckt, hauptsächlich zwischen Alkmaar und Haarlem. Hier blüht hauptsächlich der Gartenbau, und eine der ergiebigsten dortigen Erwerbsquellen ist die Erdbeerzucht. Weite Flächen dieses Bezirkes sind für die Kultur dieser Frucht bestimmt. Fast die gesamte Ernte aus allen Teilen des Kennemerlandes kommt, alter Gewohnheit zufolge, in der an die Gemeinde Velsen angrenzenden Gemeinde Beverwyk auf den Markt und wird dort öffentlich versteigert. Zu diesen Versteigerungen finden sich zahlreiche Händler aus nah und fern ein, darunter auch viele deutsche. Ein betriebsames Leben herrscht während der Monate Juni und Juli in dem ganzen Landstrich. Alle Hände haben vollauf Arbeit, Kinder und Erwachsene sind gegen hohen